

## Frauen, Fußball und ein Kaffeeservice



DEUTSCH-TO-GO.DE

„Fußball ist ein körperbetonter Sport, also nichts für Frauen“ – das war früher die gängige Meinung. In Großbritannien wurde jedoch bereits 1894 der erste Frauenfußballverein „British Ladies“ gegründet. Und in Deutschland? Da gewann das Männerteam 1954 die Fußball-Weltmeisterschaft und ein Jahr später verbot der Deutsche Fußballbund den Frauen, im Verein zu spielen. Erst 1970 wurde dieses Verbot wieder aufgehoben. Allerdings konnte man sich damals noch nicht zur vollen Gleichberechtigung durchringen. Für Frauenfußball galten Sonderregeln: Frauen durften zunächst keine robusten Stollenschuhe wie die Männer tragen, ihr Spielfeld war kleiner, die Bälle leichter und ein Spiel kürzer. Erst seit 1993 spielen auch Frauen 90 Minuten. Anfangs wurden Fehlpässe der Spielerinnen in der Öffentlichkeit häufig belächelt. Und als deutsche Fußballerinnen 1989 zum ersten Mal die Europameisterschaft gewannen, bekamen sie als Amateure im Gegensatz zu den Männern keine finanzielle Prämie, sondern ein Kaffeeservice mit Blümchenmuster. Sportpublikum und Gesellschaft haben sich inzwischen verändert, dennoch verdienen weibliche Profifußballerinnen oft noch viel weniger als ihre männlichen Kollegen.

(159 Wörter)

(Ingrid Plank für [www.deutsch-to-go.de](http://www.deutsch-to-go.de) – in Anlehnung an: „Verrücktes Wissen über Frauenfußball“, <https://www.zdf.de/kinder/logo/angeberwissen-frauenfussball-100.html> – C. Leischwitz, „Kickerinnen“, <https://www.sueddeutsche.de/leben/aktuell-kickerinnen-1.5617171> - Fotostrecke: <https://www.spiegel.de/fotostrecke/vor-60-jahren-verbot-der-dfb-den-frauenfussball-fotostrecke-127812.html> Seitenaufruf 19092022)